

## INHALTSÜBERSICHT

Einleitung .....	V
Beiträge zu den Heidelbergischen Jahrbüchern der Literatur, 1808–1813 .....	1
Die Zeiten. Vier Blätter von Ph. O. Runge (1808) .....	1
Die deutschen Volksbücher. Von J. Görres (Selbstanzeige und Nachträge, 1808) ....	10
<i>Zu Montevilla (Priester Johannes) S. 10 – Herzog Ernst S. 11 – Heymonskinder S. 12 – Reinoldsage S. 13 – Auszug aus Reinold v. Montelban S. 14 – Sieben weise Meister S. 17 – Melusina S. 17 – Genoveva S. 18 – Unseres Herren Kinderb. S. 19.</i>	
Coup-d'œil sur les Universités et le mode d'instruction publique de l'Allemagne protestante. Par C. Villers (1808) .....	21
Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder gesammelt von L. A. v. Arnim und C. Brentano. Bd. I–III. (1809/10) .....	24
<i>Naturpoesie S. 25 – Kritik an der neuesten Zeit S. 26 – Entstehen der Volkslieder S. 28 – Inhalt des Wunderhorns S. 30 – Kinderlieder S. 31 – Religiöse Lieder S. 32 – Liebeslieder S. 33 – Soldatenlieder S. 34 – Gesellige Lieder u. versch. Lebensverhältnisse S. 35 – Berufslieder S. 36 – Trink-, Tanz-, Witz- u. Spottlieder S. 36 – Teufel u. Tod S. 37 – Historische u. landschaftliche Lieder S. 38 – Nationaler Wert d. Sammlung S. 39 – Volkslieder u. Volksbücher S. 40 – Volkslied u. Minnesang S. 40 – Proben aus Cod. Pal. germ. 343. Über das Verfahren d. Herausgeber d. Wunderhorns S. 44.</i>	
Probe einer neuen Übersetzung der Gedichte Ossians. Von C. W. Ahlwardt (1810) ..	46
Ueber Jean Paul Friedrich Richter's sämtliche Schriften (1811) .....	51
<i>Antike und moderne Kunst S. 53 – Jean Paul als Repräsentant der Moderne S. 55 – § 1. Genie S. 57 – § 2. Humor S. 59 – § 3. Laune, Ironie S. 61 – § 4. Witz S. 62 – § 5. Charaktere S. 64 – § 6. Fabel S. 73 – § 7. Poetische Landschaftsmalerei S. 75 – § 8. Stil S. 75 – Der Dichter und seine Zeit S. 76.</i>	
Die beyden ältesten deutschen Gedichte aus dem achten Jahrhundert: das Lied von Hildebrand und Hadubrand und das Weißenbrunner Gebet. Hg. durch die Brüder Grimm (1813) .....	78
<i>Darin: Inhaltsangabe des Gedichtes Dietrichs Flucht zu den Hunnen S. 85 – Hinweis auf die Ursperg. Chronik S. 87f.</i>	
Frauendienst, oder: Geschichte und Liebe des Ritters und Sängers Ulrich von Lichtenstein. Hg. von Ludwig Tieck (1813) .....	89
Ueber den altdeutschen Meistergesang. Von Jacob Grimm (1813) .....	94
<i>Darin: Anfang u. Schluß d. Rosenromans S. 102 – Dichtungsformen der persischen Literatur S. 105 – Zur provenzalischen Dichtung S. 107.</i>	
Ankündigung der Bibliotheca Vaticana, 1812 .....	109
Beiträge zum Deutschen Museum, 1813 .....	111
Reynold von Montalban .....	111
Hunibalds Chronik. Ein merkwürdiges Denkmal altdeutscher Sagengeschichte .....	113
<i>Hunibald und seine angeblichen Quellen: Die wichtigsten Namen und Daten der Chronik S. 113 – Heldenlieder als Quelle dieser u. a. Chroniken d. Frühzeit S. 118 – Übereinstimmungen zw. Jordanis u. Hunibald S. 118–120 – Andere Überlieferungen zur trojan. Abkunft d. Franken S. 120 – Franken u. Türken S. 121 – Die Frankensstadt Troja S. 122 – Universalhistor. Grund der Trojasagen: die „As“-Überlieferung S. 123–</i>	

*Belege f. d. Kabirendienst d. europäischen Asenstammes S. 124 – Nachweis d. Glaubwürdigkeit Hunibalds aus der vergleichenden Mythengeschichte S. 126 – Überblick über die deutsche Urgeschichte nach den Angaben der lateinischen und griechischen Quellen: Dreifache Wurzel der deutschen Nation S. 130 – Die Angaben von Hunibalds „volksmäßiger Geschichte“ S. 135 – Sagengeschichte u. geschriebene Geschichte S. 139 – Persönlichkeit des Trithemius als Beweis seiner Glaubwürdigkeit S. 140 – Urteil des Hermann von Neuenahr S. 142 – Zeitgenössische Belege zu Trithem S. 142 – Datierung der verlorenen Hunibaldhandschrift auf die Zeit Karls d. Gr. S. 143 – Die altdeutschen Sagenkreise S. 145.*

#### Einleitung zur Ausgabe des Lohengrin, 1813:

Über den Dichtungskreis des heiligen Grales ..... 150

*Parzival, Titurel u. Lohengrin sind v. einem Buche ausgegangen S. 150 – Belegstellen über die Vorlagen (Kyot, Flegetanis, Bücher der Hügende) S. 151 – Lateinische Chroniken liegen d. Dichtungen zugrunde S. 151 – Nur Galf. v. Monmouth u. Thomas v. Britannien sind erhalten S. 152 – Arabische Namen u. Spuren deuten auf arab. Fassungen d. Sagenkreises (Flegetanis) S. 153 – Lokalisierung d. Sage in Parzival u. Titurel weist ebenso auf den Orient wie auf Spanien u. Frankreich S. 154 – Eine griechisch-byzantische Fassung muß zwischen arabischen und christlichen Elementen vermittelt haben S. 155 – Gralgeschichte als christliche Legende auf älterer Grundlage (Aethiopien, Indien, Ägypten, Judentum), die aus dem Orient stammt S. 157 – Gralstempel u. Hagia Sophia S. 157 – Weiterentwicklung d. byz. Stils im russ.-orthodoxen u. im roman.-gotischen Kirchenbau S. 160 – Byzanz vermittelt die Alexandersage nach Osten, z. B. nach Persien S. 162 – Indienreise Alexanders u. d. Gral S. 163 – Byzantin. Vermittlung d. Sagengutes nach Westen S. 166 – Geschichtl. Grundlagen d. Sagenkreises in Priesterdynastien, die i. d. ersten Jahrh. d. Christentum im Westen verbreiteten u. den Druidenschulen entgegentraten S. 169 – Galf. v. Monmouth genau so wertvoll wie die jüngere Edda S. 171 – Beide stimmen mit der „großen urgeschichtlichen Überlieferung“ überein S. 173 – Belege aus d. keltischen Welt S. 174 – Übereinstimmungen d. kelt.-breton. mit den iberischen Völkern in Sage u. Dichtung S. 176 – Differenzen zwischen d. breton. Sage u. d. arabischen Roman aufgewiesen an d. Lohengrinsage bei Wolfram u. im jüng. Titurel S. 179 – Süd- u. nordfranz. Version d. Lohengrinsage: (Nieder-)Lothringen der engere Schauplatz S. 181 – Chronikal. Überlieferung v. Tongern S. 182 – Sonstige Nachrichten: Helinand, Schuiren, Karlssage, Gottfr. v. Bouillon u. a. S. 183 – Verbreitung d. Lohengrinsage S. 186 – Einordnung der Sage i. d. deutsche Geschichte S. 187 – Das Lohengringedicht als Spiegel mittelalterlichen Lebens, speziell am Rhein S. 188f. – Form u. Sprache S. 190 – Zum Wettstreit Klingsor-Wolfram im Anfang S. 190 – Verfasserfrage 193 Textgestaltung S. 194.*

#### Einleitung zur Ausgabe Altdeutscher Volks- und Meisterlieder, 1817.... 196

*Darin: Inhaltsanalyse der Manesse-Handschrift S. 198 – Zum Streit Docen-J. Grimm S. 206 – Über Meistergesang S. 207 – Die Neitharte S. 210 – Über die Dichtungen der provenzal. Troubadours nach vatikanischen Handschriften S. 211.*

#### Beiträge zum Vaterländischen Museum, 1810 ..... 221

*Reflexionen. Ueber den Fall Teutschlands und die Bedingungen seiner Wiedergeburt..... 221*

*Fall der Religion und ihre Wiedergeburt (Erstdruck nach der Urschrift) ..... 230*

#### Paralipomenon:

*Phantasmus. Von Ludwig Tieck (Fragment, Erstdruck nach der Urschrift, ca. 1812)... 263*

<b>Anmerkungen</b> .....	267
<i>Darin: Brief von F. Lassaulx an Görres, 1810 S. 270 – Görres' Beitrag zum Taschenbuch von E. v. Grootte, 1816 S. 272 – Arnim an J. v. Müller über Görres, 1808 S. 279 – Wilhelm Grimms Auszüge zur Lohengrinsage S. 302f.</i>	
<b>Anhang:</b>	
Görres und Ferdinand Gloeckle (mit drei ungedruckten Briefen Gloeckles an Batt und Görres und einer Übersicht der Skripturen Gloeckles in der früheren Sammlung Hamm) .....	313
<b>Nachträge zu den Anmerkungen</b> .....	318
<b>Textbericht und Lesarten</b> .....	320
<b>Druckfehlerberichtigung</b> .....	330
<b>Nachwort des Herausgebers</b> .....	331